



Warth & Klein Grant Thornton • Hagenauer Straße 59 • 65203 Wiesbaden

Persönlich - Vertraulich

Frau Cornelia Mast

Vorstand

PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG

Hans-Geiger-Straße 12

67661 Kaiserslautern

Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulmenstraße 22

60325 Frankfurt am Main

Weitere berufliche Anschrift

Hagenauer Straße 59

65203 Wiesbaden

www.wkgt.com

Ansprechpartner

WP Robert Binder

T +49 (0) 611 18 89 00

F +49 (0) 611 26 01 33

E Robert.Binder@wkgt.com

16. März 2013

Ankündigung unseres Bestätigungsvermerks

Sehr geehrte Frau Mast,

Sie benötigen für die Umsetzung der in dem mit der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH geschlossenen Share Purchase Agreements vom 06.03.2013 enthaltenen Maßnahmen den aktuellen Stand des Jahresabschlusses und Lageberichts der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, zum 31. Dezember 2012 und haben uns, die Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, als gesetzlicher Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und Lageberichts der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, zum 31. Dezember 2012 gebeten, Sie in Form einer Ankündigung unseres Bestätigungsvermerks verbunden mit der Überlassung des dazugehörigen Entwurfs unseres Prüfungsberichts über den Stand unserer diesbezüglichen Prüfungsarbeiten zu unterrichten.

Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co KG wird im Zusammenhang mit dieser beruflichen Äußerung ausschließlich als gesetzlicher Abschlussprüfer der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG tätig. Die Haftung von Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co KG richtet sich in allen Fällen fahrlässiger Pflichtverletzung ausschließlich nach § 323 Abs. 2 Satz 1 HGB. Im Hinblick auf die vorgesehene Weitergabe dieser Ankündigung an Dritte gilt Folgendes:

Mit seiner Kenntnisnahme vom Inhalt dieser Ankündigung i.S.v. IDW PS 400 *Grundsätze für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen*, Tz. 14, 103 erklärt jedweder Dritte zugleich, dass dadurch zwischen ihm und der Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG kein gesonderter Auskunftsvertrag oder sonstiges vertragliches,

gesetzliches Schuldverhältnis begründet wird. Auf den Zugang einer Annahmeerklärung verzichtet Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co KG.

Die Verantwortung für die Verwendung der in dieser Ankündigung eines Bestätigungsvermerks enthaltenen Informationen obliegt alleine dem Dritten. Warth & Klein Grant Thornton GmbH & CO KG übernimmt keine Verantwortung dafür, dass die Informationen für die Zwecke eines Dritten ausreichend sind. Im Falle von Übersetzungen bleibt ausschließlich der deutsche Text maßgeblich.

Die PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, hat mit den sie finanzierenden Banken eine Stundung von Zins- und Tilgungsleistungen bis zum 30.03.2013 vereinbart. Ohne weitere Kapitalzuführung ist der Fortbestand des Unternehmens nicht gesichert. Um eine Sicherstellung der Unternehmensfortführung zu erreichen, wurde mit der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, Bielefeld, am 06.03.2013 ein Vertrag geschlossen, der eine finanzielle Sanierung des Unternehmens vorsieht.

Voraussetzung für die Übernahme der Anteile an der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, durch die ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, Bielefeld, und für die Umsetzung der o.a. von der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH Bielefeld, zugesagten Finanzierungsmaßnahmen und damit für die Sicherung des Fortbestandes der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, ist das Eintreten der in dem Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions") bzw. eine Vereinbarung zwischen den Parteien, wonach auf den Eintritt der Bedingungen verzichtet wird. Die unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions") sind:

- Zustimmung Bundeskartellamt
- Zustimmung der Banken zum Finanzierungskonzept
- Bestätigung der Europäischen Kommission zur Gültigkeit der Zustimmung der Banken
- Zustimmung zur Transaktion durch die Gesellschafterversammlung der SGSB Group Co. Ltd. China.

In dem diesem Schreiben als Anlage 1 bis 4 und Anlage 5 beigefügten Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, ist die Geschäftsführung von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ("going concern") ausgegangen. Im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts 2012 konnten wir bislang noch kein Urteil darüber treffen, ob die Zugrundelegung der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zulässigerweise erfolgt ist, da die in dem Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1

aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions") für die Übernahme der Anteile an der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, durch die ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, Bielefeld, und für die Umsetzung der o.a. von der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH Bielefeld, zugesagten Finanzierungsmaßnahmen, die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit für die Unternehmensfortführung sind, derzeit noch nicht erfüllt sind. Eine positive Fortführungsprognose ist daher derzeit noch nicht gewährleistet. Dementsprechend ist die Erteilung eines Bestätigungsvermerkes durch uns derzeit noch nicht möglich.

Für den Abschluss unserer Prüfungsarbeiten und zur Erteilung des im Folgenden angekündigten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks benötigen wir einen Nachweis darüber, dass die im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions") eingetreten sind bzw. dass die Parteien auf den Eintritt der Bedingungen verzichten.

Unter der Bedingung, dass uns bis zur Beendigung unserer Prüfung ein solcher Nachweis vorliegt, und sofern uns bis zur Beendigung unserer Prüfung keine weiteren für unser Prüfungsurteil relevanten Sachverhalte bekannt werden, beabsichtigen wir, zu dem diesem Schreiben als Anlage 1 bis 4 und Anlage 5 im Entwurf beigefügten Jahresabschluss und Lagebericht der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, zum 31. Dezember 2012, der den Eintritt der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingung bereits vorwegnimmt, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut zu erteilen:

„Ankündigung des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht

vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den ...“

Der als Anlage A beigefügte Entwurf unseres Prüfungsberichts vom 16.03.2013 ist korrespondierend zu dem angekündigten Bestätigungsvermerk ebenfalls unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingung erstellt worden.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass es sich bei der vorstehenden Ankündigung und dem als Anlage A beigefügten Entwurf des Prüfungsberichtes um vorläufige Aussagen handelt, die unter der Bedingung des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions") für die Übernahme der Anteile an der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, durch die ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, Bielefeld, und für die Umsetzung der von der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH Bielefeld, zugesagten Finanzierungsmaßnahmen stehen. Darüber hinaus behalten wir uns vor, unseren Bestätigungsvermerk und Prüfungsbericht anzupassen, sofern uns bis zur Beendigung unserer Prüfung neue für unser Prüfungsurteil relevante Sachverhalte bekannt werden, die dazu führen, dass die Voraussetzungen zur Erteilung des

Seite 5

Bestätigungsvermerk bzw. zur Erstattung des Prüfungsberichts in dem angekündigten Wortlaut im Übrigen nicht mehr vorliegen, oder sofern die endgültige Fassung des Jahresabschlusses und Lageberichts der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG von der als Anlage 1 bis 4 und Anlage 5 beigefügten Entwurfsfassung abweicht.

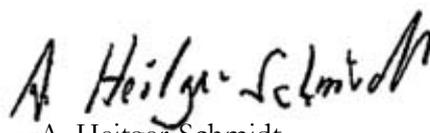
Mit freundlichen Grüßen

Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



R. Binder
Wirtschaftsprüfer



A. Heitger-Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Anlagen:

- Anlagen 1-4:** Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, Stand 15.03.2013
- Anlage 5:** Entwurf des Lageberichtes zum 31.12.2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern, Stand 15.03.2013
- Anlage A:** Entwurf des Prüfungsberichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG
Kaiserslautern

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

	31.12.2012	31.12.2011		31.12.2012	31.12.2011
A K T I V A	€	€	P A S S I V A	€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.402.594,22	2.876.376,66	II. Gewinnrücklagen	10.588,83	10.588,83
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.619.602,57	1.952.453,16	III. Bilanzverlust	-7.211.082,85	-2.146.492,02
	<u>4.022.196,79</u>	<u>4.828.829,82</u>	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>7.000.494,02</u>	<u>1.935.903,19</u>
II. Sachanlagen				-	-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.188,52	17.126,86	B. Rückstellungen		
2. technische Anlagen und Maschinen	1.716.647,47	1.989.858,13	1. sonstige Rückstellungen	<u>602.205,05</u>	<u>589.349,04</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	712.595,59	765.247,35			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	114.045,00	C. Verbindlichkeiten		
	<u>2.448.431,58</u>	<u>2.886.277,34</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.798.062,69	19.382.218,09
III. Finanzanlagen			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 15.566.214,02 (Vorjahr: € 14.499.460,60)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.210,50	-	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	651.153,81	452.857,19
2. sonstige Ausleihungen	<u>1.219.176,74</u>	<u>1.598.763,02</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.949.859,36	2.082.512,92
	1.244.387,24	1.598.763,02	4. sonstige Verbindlichkeiten	1.434.359,55	1.337.329,07
	<u>7.715.015,61</u>	<u>9.313.870,18</u>	- davon aus Steuern: € 202.323,51 (Vorjahr: € 223.372,97)		
B. Umlaufvermögen			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.327,38 (Vorjahr: € 229.151,53)	<u>24.833.435,41</u>	<u>23.254.917,27</u>
I. Vorräte			D. Passive latente Steuern	969.416,00	-
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.461.548,30	2.981.991,03			
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.507.037,90	3.265.977,60			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.372.231,55	1.499.867,95			
4. geleistete Anzahlungen	<u>399.597,35</u>	<u>503.196,85</u>			
	8.740.415,10	8.251.033,43			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.552.185,17	3.213.857,57			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	890.923,04	-			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>195.692,47</u>	<u>685.023,15</u>			
	2.638.800,68	3.898.880,72			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	99.017,53	196.497,17			
	<u>11.478.233,31</u>	<u>12.346.411,32</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	211.313,52	248.081,62			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.000.494,02	1.935.903,19			
	<u>26.405.056,46</u>	<u>23.844.266,31</u>		<u>26.405.056,46</u>	<u>23.844.266,31</u>

PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG
Kaiserslautern

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

	2 0 1 2	2 0 1 1
	€	€
1. Umsatzerlöse	24.253.657,50	25.464.169,92
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	102.036,07	-320.179,53
3. andere aktivierte Eigenleistungen	370.028,00	999.165,70
4. sonstige betriebliche Erträge	1.146.653,59	637.048,85
- davon aus Währungsdifferenzen: € 44.284,89 (Vorjahr: € 125.410,48)		
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.277.376,17	11.448.292,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	410.286,85	452.742,82
	10.687.663,02	11.901.035,21
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	9.422.779,26	10.044.366,34
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.844.341,63	1.974.379,12
	11.267.120,89	12.018.745,46
7. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.417.187,74	1.242.028,27
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.256.820,51	3.513.546,13
- davon aus Währungsdifferenzen: € 50.015,24 (Vorjahr: € 122.825,90)		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118.839,91	127.294,58
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 118.415,85 (Vorjahr: € 127.018,06)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.512.483,20	1.534.957,21
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.150.060,29	-3.302.812,76
12. außerordentliche Erträge	47.601,27	185.963,16
13. außerordentliche Aufwendungen	990.082,53	20,00
14. außerordentliches Ergebnis	-942.481,26	185.943,16
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-969.750,28	72.570,44
16. sonstige Steuern	-2.299,00	-3.380,63
17. Jahresfehlbetrag	-5.064.590,83	-3.047.679,79
18. Verlustvortrag (Vorjahr: Gewinnvortrag)	-2.146.492,02	201.187,77
19. Entnahme aus Genussrechtskapital	-	700.000,00
20. Bilanzverlust	-7.211.082,85	-2.146.492,02

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB, aufgestellt. Ergänzend dazu wurden die Regelungen des AktG beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB in Zusammenhang mit § 267 Abs. 4 HGB.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage 4 dargestellt.

Aus dem Anlagevermögen wurden TEUR 249 aktivierte Eigenleistungen in Arbeit ausgebucht, da das Projekt nicht mehr weiter verfolgt wird.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode sowie zeitanteilig.

Bei den „Selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten“ handelte es sich um die anteilige Aktivierung von Entwicklungskosten, die produkt- und marktreife neue Maschinen sowie deren neu entwickelten innovativen technischen Produktfunktionen umfassen. Aufgrund der bisherig bekannten Produktlebenszyklen von 10 bis 15 Jahren haben wir die Abschreibungs- und Nutzungsdauer auf 5 bzw. 8 Jahre festgelegt. Die Bewertung erfolgte nach den Herstellungskosten der bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen durch Material- und Fertigungseinzelkosten sowie der Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die „Entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ bestehen weitestgehend aus den aus der Insolvenzmasse der PFAFF Industriemaschinen AG i.l. erworbenen Produktpatenten. Aufgrund der bisherig bekannten Produktlebenszyklen von 10 bis 15 Jahren haben wir die Abschreibungs- und Nutzungsdauer auch mit den neu angemeldeten Patenten hier auf 8 Jahre festgelegt.

Die zeitanteilige Bewertung der Nutzung des Markennamens im Rahmen der Lizenzvereinbarung mit dem Markenrechtsinhaber VSM Group AB wird ebenso in den entgeltlich erworbenen Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte ausgewiesen. Da der Markenname „PFAFF“ bzw. „PFAFF Industrial“ auf Dauer von langfristiger entscheidender Bedeutung für unsere Unternehmung sein wird, sowie oben genannte Lizenzvereinbarung über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren gültig ist, wurde die Abschreibungs- bzw. Nutzungsdauer auf 15 Jahre festgelegt.

Sachanlagen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sämtliche Neuzugänge wurden linear abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 150,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und 1.000,00 wurden im Jahr des Zugangs entsprechend den steuerlichen

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

Vorschriften in einen Sammelposten eingestellt. Dieser Posten wird über 5 Jahre linear aufgelöst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich zum einen um den Restbuchwert eines am Jahresanfang 2011 gegebenen Darlehns an die JRB GmbH aus einem Vorratslagerverkauf, der planmäßig zurückgeführt wird.

Des Weiteren wurden in 2012 die Anteile an der JRB GmbH erworben.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren erfolgte zu Anschaffungskosten, welche durch Einkaufspreise aus dem gleitenden Durchschnitt ermittelt und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt wurden bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert wurden.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgte mit dem Nennwert. Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung wegen des allgemeinen Kreditrisikos und unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Skonto-Inanspruchnahme mit rund 2% vom Nennwert nach Abzug der Umsatzsteuer gebildet, sowohl für inländische als auch Auslandsforderungen. Für einzeln bekannte Risiken wurden entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungen sind höchstens mit dem Nennwert angesetzt.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist ein Disagio mit EUR 147.034,63 enthalten, welches seit Juni 2010 monatlich mit 1.980,83 EUR aufgelöst wird.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von EUR 200.000,00 ist voll einbezahlt. Es besteht aus 200.000 nennwertlosen Stückaktien.

Gewinnrücklagen

In die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2010 als gesetzliche Rücklage EUR 3.441,12 aus dem Jahresüberschuss eingestellt. Die gesetzliche Rücklage ist damit zum Ende des Geschäftsjahres 2010 auf EUR 10.588,83 angestiegen, was auch dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2012 entspricht.

Genussrechtskapital

Es besteht ein Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 700. Aufgrund der Teilnahme dieses Kapitals am Verlust der Gesellschaft ist das Genussrechtskapital bereits in 2011 aufgebraucht gewesen und wird vereinbarungsgemäß bei zukünftigen Gewinnen wieder aufleben. Mit den Genussrechtsgläubigern wurde in 2013 eine Aufhebungsvereinbarung getroffen, die mit Zahlung der vereinbarten Abfindungssumme wirksam wird.

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust in Höhe von EUR 7.211.082,85 ist ein Verlustvortrag in Höhe von EUR 2.146,492,02 enthalten.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

Fremdkapital

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt; sämtliche bis zum Abschlussstichtag entstandenen und bis zum Tag der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Einbeziehung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen sind berücksichtigt. Wesentliche Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen sind Garantieverpflichtungen mit TEUR 100, Rückstellungen für Urlaub, Gleitzeit und Mehrarbeit der Arbeitnehmer mit TEUR 213, Rückstellung für Berufsgenossenschaft mit TEUR 84, sowie eine Rückstellung für Prüfungskosten mit TEUR 56.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Fälligkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor.

Verbindlichkeitsspiegel:

	Gesamtbetrag EUR	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesicherte Beträge EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.798.062,69	15.566.214,02	3.179.953,39	1.051.895,28	19.798.062,69
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	651.153,81	651.153,81	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.949.859,36	2.949.859,36	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen	384.517,72	384.517,72	0,00	0,00	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.049.841,83	1.049.841,83	0,00	0,00	0,00
Summe	24.833.435,41	20.259.399,74	3.179.953,39	1.051.895,28	19.798.062,69

Alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherheitsübereignung von Maschinen und Einrichtungen, Raumsicherungsübereignung des Warenlagers, Verpfändung der Patente, Markenrechte u.ä. sowie durch Globalzession der Forderungen gesichert.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

Verbindlichkeiten im Vorjahr bis zu 1 Jahr Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.999.460,60 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.082.512,92 EUR
Verbindlichkeiten aus Anzahlung auf Bestellungen	452.857,19 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	199.511,58 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	1.137.817,49 EUR

Währungsumrechnungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2012</u>
Umsatz Inland	5.209.413,52 EUR
Umsatz EU	7.612.624,99 EUR
Umsatz übriges Ausland	11.670.945,47 EUR
Gewährte Skonti	-239.326,48 EUR
	24.253.657,50 EUR

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.147 sind wesentlich bestimmt durch weiterberechnete Kosten in Höhe von TEUR 147, Technologietransfer in Höhe von TEUR 815, Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 54 die Belastung der Entnahme aus dem Konsignationslager an Hongkong in Höhe von TEUR 54 und Kursgewinnen in Höhe von TEUR 44. Des Weiteren sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 21 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.257 betreffen insbesondere Vertriebskosten in Höhe von TEUR 1.043, Rechts- und Beratungskosten von TEUR 346, Kosten für Dienstleistungen durch nahestehende Unternehmen von TEUR 257, Reisekosten

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

in Höhe von TEUR 179, IT-Kosten von TEUR 219, Instandhaltungskosten von TEUR 143, Mietaufwendungen von TEUR 419 sowie periodenfremde Aufwendungen von TEUR 251, die im Wesentlichen aus der Ausbuchung der aktivierten Eigenleistung in Arbeit resultieren.

Im außerordentlichen Ergebnis sind einmalige Erträge aus GA-Zuschüssen (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) TEUR 22 und einmalige Erträge aus ZIM (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) TEUR 25 ausgewiesen. Die Aufwendungen von TEUR 990 betreffen diverse Beratungskosten im Rahmen der Restrukturierung des Unternehmens.

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern.

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

In der Bilanz nicht enthaltene Geschäfte bestehen im Wesentlichen aus einem Mietvertrag, der bis zum 09. Juli 2012 mietfrei gestellt war.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter Haftungsverhältnisse angegeben sind, betrifft:

Verpflichtungen aus Miet-/Wartungs-/Leasing-Verträgen

In TEUR jeweils fällig in	2013	2014	2015	2016	2017
- Mieten Gebäude	605,7	589,1	589,1	589,1	589,1
- Lizenzgebühren	30,3	31,9	33,5	35,2	37,0
- Mieten Betriebs-/Geschäftsausst.	34,1	12,8	0,0	0,0	0,0
- Wartungsverträge Gebäude	108,9	11,9	3,5	0,0	0,0
- Wartungs-/Hotline-/Support IT	187,3	0,0	0,0	0,0	0,0
- KFZ- Leasing	39,5	37,5	24,5	0,0	0,0
Gesamt	1.006,0	683,7	650,8	624,3	626,1

Angegeben wurden die fälligen finanziellen Verpflichtungen bis zum Auslaufen der derzeit gültigen vertraglichen Bindungsfristen innerhalb der oben genannten Zeiträume.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

D. Sonstige Angaben

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden mit nahestehenden Personen folgende Geschäfte getätigt:

	Hauptgesellschafter Vorstand	Aufsichtsrat	Nahestehende Gesellschaften
	TEUR	TEUR	TEUR
Einkauf von Dienstleistungen	0	71	279
Einkauf von Produkten	0	0	745
Weiterbelastung von Leistungen	0	0	180
Verkauf von Produkten	0	0	3.372
Zinsen Darlehen	8	0	0

Diese Auflistung umfasst alle getätigten Geschäfte. Die Zinsen Darlehen resultieren aus einem im Januar 2012 gewährten Gesellschafterdarlehen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt TEUR 1.862. Davon wurden Entwicklungsaufwendungen nach fest definierten Kriterien in einer Höhe von TEUR 370 (dies entspricht 20%) aktiviert (vor Abschreibung) als „selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände“. Die Aktivierung wurde nach den für das vorangegangene Geschäftsjahr bereits erarbeiteten und für die Folgejahre festgelegten Kriterien vorgenommen.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

Angaben zur Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre bei Kapitalgesellschaften.

Daraus ergibt sich in der Bilanz die folgende Konstellation zum Ende des Geschäftsjahres 2012:

+ Aktivierung selbst geschaffener immat. VG	+ 2.402.594,22 EUR
./. passiven latenten Steuern	./. 969.416,00 EUR
+ aktive latente Steuern	+ 0,00 EUR
Zwischensumme (Saldo)	= + 1.433.178,22 EUR

Angaben zu den latenten Steuern

Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Wirtschaftsgüter in Höhe von EUR 2.402.594, der Berücksichtigung des GA-Zuschusses beim Anlagevermögen in Höhe von EUR 826.410 sowie den unrealisierten Erträgen aus Währungsumrechnungen von EUR 2.382 ergeben sich insgesamt hieraus gebildete passive latente Steuern in Höhe von EUR 969.416,00. Der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30% zugrunde gelegt.

Zahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr 2012

Die Zahl der Beschäftigten betrug je Quartal und im Jahresdurchschnitt:

	Durchschnitt Geschäftsjahr
• Verwaltung: Geschäftsleitung	2
Sonstige	60
• Produktion	147
• Verkauf	28
Gesamt	237

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensgruppe:

Bis zum 30. September war Herr Ingenieur Joachim Richter Vorstand. Die Austragung im Handelsregister erfolgte am 05. Oktober 2012.

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Anlage 3

Am 06.März 2012 wurde Betriebswirtin Cornelia Mast als Vorstand im Handelsregister eingetragen.

Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Rechtsanwalt Jürgen Roth, Stellvertreter Herr Herbert Härtel, Angestellter (bis 12. September 2012), Herr Winfried Ott. Dipl. Physiker (ab 12. September 2012) und Landrat Dr. Winfried Hirschberger .

Auf die Angabe nach § 285 Nr. 9 HGB wurde bzgl. des Vorstandes nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2012 Bezüge in Höhe von EUR 37.200.gewährt, davon ausgezahlt wurden EUR 13.600.

Kaiserslautern,

Der Vorstand

PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Entwurf vom 15.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Nettowerte	
	01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2012	01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.251.284,81	370.608,00	426.376,00	0,00	3.195.516,81	374.908,15	459.446,98	41.432,54	0,00	792.922,59	2.402.594,22	2.876.376,66
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.137.224,73	41.667,76	0,00	0,00	3.178.892,49	1.184.771,57	374.518,35	0,00	0,00	1.559.289,92	1.619.602,57	1.952.453,16
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.388.509,54	412.275,76	426.376,00	0,00	6.374.409,30	1.559.679,72	833.965,33	41.432,54	0,00	2.352.212,51	4.022.196,79	4.828.829,82
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.388,90	4.027,40	0,00	0,00	23.416,30	2.262,04	1.965,74	0,00	0,00	4.227,78	19.188,52	17.126,86
2. technische Anlagen und Maschinen	2.879.919,48	11.596,00	0,00	114.045,00	3.005.560,48	890.061,35	398.851,66	0,00	0,00	1.288.913,01	1.716.647,47	1.989.858,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.225.664,79	129.753,25	0,00	0,00	1.355.418,04	460.417,44	182.405,01	0,00	0,00	642.822,45	712.595,59	765.247,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.045,00	0,00	0,00	-114.045,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.045,00
Summe Sachanlagen	4.239.018,17	145.376,65	0,00	0,00	4.384.394,82	1.352.740,83	583.222,41	0,00	0,00	1.935.963,24	2.448.431,58	2.886.277,34
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.210,50	0,00	0,00	25.210,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.210,50	0,00
2. sonstige Ausleihungen	1.598.763,02	0,00	379.586,28	0,00	1.219.176,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.219.176,74	1.598.763,02
Summe Finanzanlagen	1.598.763,02	25.210,50	379.586,28	0,00	1.244.387,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.244.387,24	1.598.763,02
	12.226.290,73	582.862,91	805.962,28	0,00	12.003.191,36	2.912.420,55	1.417.187,74	41.432,54	0,00	4.288.175,75	7.715.015,61	9.313.870,18

**Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum
31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG,
Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der Im Vertrag vom
06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten
Bedingungen ("Closing Conditions")**

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Nie zuvor war die deutsche Wirtschaft so stark vom Exportgeschäft abhängig wie derzeit: Im Jahr 2012 wurden Waren im Gesamtwert von knapp 1,1 Billionen Euro exportiert, was rund 44 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Gleichzeitig ist jedoch der deutsche Anteil am Welthandel gesunken. So hat die schwache Entwicklung in der Eurozone dazu beigetragen, dass Deutschland hinter China und den USA nur noch das weltweit drittgrößte Exportland ist. Die Ursache liegt dabei nicht allein in der Krise; die Entwicklung im Euroraum ist vielmehr schon seit einer Dekade schwach. Die Länder der Europäischen Union (EU) sind zwar nach wie vor der wichtigste Absatzmarkt für deutsche Exporteure, verlieren aber zunehmend an Bedeutung. Demgegenüber nimmt der Handel mit Asien und europäischen Nicht-EU-Ländern wie Russland zu. Die klassischen Handelspartner verlieren an Bedeutung. Während der Anteil der EU an den deutschen Exporten mit heute 57 Prozent mehr als sieben Prozentpunkte geringer ist als noch im Jahr 2000, ist der Anteil der Eurozone sogar um acht Prozentpunkte auf 37,5 Prozent gefallen.

PFAFF ist seit Jahrzehnten im Markt bekannt und fertigt High-End-Nähmaschinen für die Branchen Bekleidungsindustrie, Schuh- und Lederindustrie, Wohn- und Autopolsterindustrie sowie für den Bereich Technische Textilien. Als kundenorientierte Lösungen werden modernste Näh- und Schweißlösungen mit flexibler Prozessgestaltung entwickelt und gefertigt – Made in Germany.

Die Marktsituation ist weltweit durch starken Verdrängungs- und Preiswettbewerb gekennzeichnet. Diesem Verdrängungswettbewerb begegnen wir durch innovative und technisch versierte Produkte mit hohem Kundennutzen, hoher Qualität und Verlässlichkeit. So finden sich PFAFF Produkte mit Nutzungszeiten von über 20 Jahren bei unseren Kunden weltweit im Einsatz. Hieraus resultiert neben dem Neumaschinen- und –Anlagen-Geschäft ein recht interessantes und lukratives Service – und Ersatzteilgeschäft. Insgesamt schaffen wir für unsere Kunden aus den unterschiedlichsten Regionen auf allen Kontinenten eine vielfältige und sehr stark anwendungsbezogene Produktpalette.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Preisdruck innerhalb der Branche blieb 2012 über sämtliche Produktlinien unverändert hoch. Unser Unternehmen ist als kleiner Marktteilnehmer nicht in der Lage, die Marktsituation aus eigener Kraft zu beeinflussen.

**Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum
31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG,
Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom
06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten
Bedingungen ("Closing Conditions")**

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

Bei gleichbleibender unverbindlicher Preisempfehlung gegenüber dem Endkunden haben wir die Abgabepreise gegenüber unserem Händlernetz im Frühjahr 2012 spürbar erhöht und zugleich das Konditionengefüge erheblich entschlackt.

Die Nachfrage nach Ersatzteilen hat sich ab Mitte des Berichtsjahres angesichts unzureichender Liefertreue unseres Unternehmens spürbar reduziert. Angesichts potentiell hoher Deckungsbeiträge war diese Entwicklung besonders schmerzhaft.

Der chinesische Kooperationspartner Golden Wheel, der seit Anfang 2012 für PFAFF die Basishandelswaren (Schnellnäher) aus dem unteren Marktsegment zuliefern sollte, konnte die technischen Anforderungen nicht innerhalb der erwarteten Zeitschiene erfüllen, so dass im Geschäftsjahr fast ausschließlich Umsätze aus Eigenfertigung in der Gewinn- und Verlustrechnung zu verzeichnen sind. In der Folge konnten geplante Handelswarenumsätze in erheblichem Umfang nicht getätigt und damit Deckungsbeiträge nicht generiert werden.

Der Jahresumsatz 2012 liegt mit 24,2 Mio. € um ca. 1,2 Mio. € unter dem Umsatz des Vorjahres, und auch hinter den Erwartungen des Geschäftsjahres. Dabei wurde im Inland ein Anteil von 20 % des Umsatzes generiert, der europäische Raum war mit 31 % vertreten und der Umsatzanteil der außereuropäischen Regionen über alle Kontinente lag bei 49 %. Diese Absatzmarktverteilung entspricht dem Trend aus den beiden Vorjahren.

Die Gesamtleistung des Unternehmens zeigte sich im Geschäftsjahr bei 25,9 Mio. €, wobei eine Erhöhung des Bestandes an fertiger und unfertiger Erzeugnisse in Höhe von 0,1 Mio. € zu verzeichnen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.147 sind wesentlich bestimmt durch weiterberechnete Kosten in Höhe von TEUR 101, Technologietransfer in Höhe von TEUR 815, Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 54 die Belastung der Entnahme aus dem Konsignationslager an Hongkong in Höhe von TEUR 54 und Kursgewinnen in Höhe von TEUR 44.

Die Auftragslage hat sich im Jahr 2012, trotz erheblicher Probleme bei der Liefertreue und deutlichen Preiserhöhungen Anfang 2012, stabil gezeigt. Der Auftragsbestand hatte zum Ende des Geschäftsjahres eine Reichweite von ca. 3 Monaten. Diese Tatsache zeigt sehr deutlich, dass die Akzeptanz der PFAFF Produkte und deren Nachfrage nach wie vor sehr hoch ist und darin erhebliche Potenziale für das Unternehmen liegen, die es mit Hilfe des Restrukturierungskonzeptes zu heben gilt.

3. Produktion

Bereits Mitte des Geschäftsjahres 2011 wurde erkannt, dass die Entscheidung, die Fertigung der Produktlinie Powerline vollständig an den Standort Kaiserslautern zu verlagern unter kostenrechnerischen Gesichtspunkten nicht tragfähig ist. Als Konsequenz haben wir bereits im Jahr 2011 den Produktionsumfang deutlich reduziert. Eine Fertigung dieser Produktionslinie ist nur in einer Niedriglohnregion wie Asien

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

sinnvoll zu betreiben. Sie muss allerdings technologisch ausreichend von Fachkräften unseres Hauses unterstützt werden.

Die Fertigung am Standort Kaiserslautern wird sich künftig auf Produkte im Segment des höchsten technischen Anspruches innerhalb unserer Branche konzentrieren. Dazu gehören Nähautomaten, Nähanlagen, sowie Schweißmaschinen und Schweißanlagen, insbesondere aber die Zusammenführung verschiedener Komponenten mit einem spezifischen Fertigungsknowhow zu sogenannten „Customized Solutions“. Potentielle Kunden dieser hochanspruchsvollen Fertigungslösungen sind z.B. die Automotive-Industrie, Hersteller von Filteranlagen und medizintechnische Unternehmen.

Zur Revitalisierung des Umsatzes im Ersatzteilgeschäft ist die mit der Marke PFAFF verbundene Zuverlässigkeit zurückzugewinnen. Dazu haben wir in einem ersten Schritt aus der Gesamtheit des Ersatzteilkataloges die Teile von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung (höchsten Umschlagshäufigkeit) herausgefiltert. In einem nächsten Schritt werden wir die Produktion weniger bedeutender Artikel durch den Zukauf substituieren. Mit diesen Maßnahmen wollen wir die erforderliche Zuverlässigkeit in dem ertragsstarken Geschäft zurückgewinnen.

4. Beschaffung

Angesichts unserer hohen Fertigungstiefe war die grundsätzliche Entwicklung der Rohstoff- und Energiemärkte von eher untergeordneter Bedeutung für unseren Beschaffungsaufwand. Mit einer vorausschauenden Optimierung der Beschaffungspolitik sollen künftige Preissteigerungen u. a. durch Rahmenverträge abgefangen werden. Ersatzteile und Vorprodukte, die mit hinreichender Qualität in China produziert werden können, sind künftig dort zu beziehen.

5. Investitionen

Aufgrund der hohen Anlaufinvestitionen der Jahre 2009 und 2010, aber auch als Folge der im Geschäftsjahr 2012 deutlich angespannten finanziellen Situation schränkte sich das Investitionsvolumen weitgehend auf die erforderlichen Ersatzbeschaffungen. Verwaltung und Produktion sind in einem gemieteten Gebäude untergebracht, jedoch waren aufgrund eines im Mietvertrag festgelegten Mietverzichts, erst ab Mitte des Geschäftsjahres 2012 Mietzahlungen zu leisten.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung der Gesellschaft stützte sich im Berichtsjahr nach wie vor auf Darlehen des Bankenkonsortiums der Kreissparkasse Kusel, Kreissparkasse Kaiserslautern und Stadtparkasse Kaiserslautern sowie das Genussrechtskapital. Die vom Bankenkonsortium gewährte Kontokorrentlinie wurde im Jahr 2011 unter Gewährung einer zusätzlichen Ausfallbürgschaft des Landes Rheinland-Pfalz um 1,2 Mio. € erweitert, und ist zwischenzeitlich weitgehend aufgebraucht. Die Darlehen wurden im ersten Geschäftshalbjahr fristgerecht getilgt. Das Bankenkonsortium hat auf

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

Antrag des Unternehmens, aufgrund der finanziell angespannten Situation im September 2012 eine Kaitaldienststundung gewährt, aufgrund deren die Zins- und Tilgungsraten für das III. und IV. Quartal 2012 bis zum 28.02.2013 gestundet wurden.

7. Personal- und Sozialbereich

Auf der Vorstandsebene des Unternehmens ergaben sich dahingehend Veränderungen, dass zum 1. März 2012 ein zweiter Vorstand für den Bereich Finanzen und Personal bestellt wurde. Bereits Ende September trat jedoch der seit Gründung 2009 tätige Vorstand von seinem Amt zurück, sodass ab 1. Oktober 2012 das Unternehmen wieder mit einem Vorstand besetzt ist. Der Belegschaftsumfang unterlag im Geschäftsjahr keiner nennenswerten zahlenmäßigen Veränderung, Schlüsselpositionen (Produktionsleiter, Vertriebsleiter) wurden bereits Ende 2011 bzw. Anfang 2012 ausgetauscht, um für die anstehende Restrukturierung das entsprechende Know-how am Standort zu haben. Das Unternehmen hat 2012 insgesamt 15 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Seit Mitte 2011 gibt es einen Betriebsrat am Standort. Nach wie vor unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei dem Aufbau einer privaten Altersvorsorge. Zudem waren im Berichtsjahr keine nennenswerten Betriebsunfälle zu verzeichnen.

B. Darstellung der Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verminderten sich im Berichtsjahr um 4,8 % auf 24,2 Mio. €. Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist dadurch zu erklären, dass für den Großauftrag „Myanmar“ produziert wird. Bei dem Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ handelt es sich um die aktivierten Entwicklungskosten der selbstgeschaffenen, immateriellen Vermögensgegenstände i.H.v. T€ 370 (Vorjahr: T€ 999). In 2012 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge auf T€ 1.147 (Vorjahr: T€ 638) an. Dass die sonstigen betrieblichen Erträge in 2012 deutlich über dem Vorjahr lagen, war begründet durch den Verkauf von Entwicklungsleistungen an den chinesischen Kooperationspartner Golden Wheel. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren gingen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.171 auf T€ 10.277 zurück. Diese Abnahme resultiert überwiegend aus dem gesunkenen Umsatzvolumen jedoch wurden zudem neue Lieferantenverträge mit besseren Konditionen abgeschlossen. Aufgrund von weiter andauernden Umstrukturierungsmaßnahmen verringerten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen in 2012 um weitere 9,2 % und betragen somit zum Bilanzstichtag T€ 410 (Vorjahr: T€ 453). In 2010 und teilweise noch in 2011 wurden vermehrt Einzelteile an auswärtige Firmen zur Weiterverarbeitung und anschließender Endverarbeitung bei der Pfaff AG verschickt. Diese reine Fremdleistung wurde in 2012 weiter reduziert, sodass die auswärtigen Firmen die Einzelteile selbst beschaffen und die PFAFF AG somit

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

direkt die bearbeiteten Teile erhält, die sich vollständig im Materialaufwand widerspiegeln.

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zu 2011 um T€ 743 auf T€ 4.257. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf den seit Mitte 2012 hinzugekommenen Mietkosten, sowie zweier notwendiger Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die aufgrund von unterschiedlichen Rechtsauffassungen der Beteiligten, einem Vertriebspartner, sowie einem Lieferanten, gebildet wurden.

Da das Genussrechtskapital bereits in 2011 aufgrund des hohen Jahresfehlbetrages vollständig aufgezehrt wurde, gab es in 2012 ebenfalls keine Vergütung für Genussrechtskapital (Vorjahr T€ 0).

Der Personalaufwand verringerte sich im Berichtsjahr um 6 % auf T€ 11.267. Diese Kostenreduzierung resultierte aus einem vollständigen Gehaltsverzicht und späteren kompletten Amtrücktritt des damaligen Vorstandes Joachim Richter, sowie aus einigen fluktuationsbedingten Personalausritten, die nicht wiederbesetzt wurden.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von T€ - 942 setzt sich zusammen aus Erträgen aus öffentlichen Zuschüssen in Höhe von T€ 47, sowie aus Aufwendungen für die Restrukturierung des Unternehmens in Höhe von T€ 990. Bei den Restrukturierungskosten handelt es sich überwiegend um Beratungskosten im Rahmen der Prozessoptimierung und der Investorensuche.

Im Geschäftsjahr war ein Jahresfehlbetrag von T€ 5.065 zu verzeichnen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr um T€ 2.561 auf T€ 26.405.

Im Bereich des Anlagevermögens haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände, sowie auch die Sachanlagen, hauptsächlich aufgrund der im Geschäftsjahr regulär vorgenommenen Abschreibungen, um 1,24 Mio. € vermindert.

Die Finanzanlagen i.H.v. T€ 1.244 weisen den Restbuchwert eines im Jahr 2011 gegebenen Darlehns aus einem Vorratslagerverkauf aus, das planmäßig zurückgeführt wird sowie die Anteile der in 2012 erworbenen JRB GmbH aus.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. T€ 1.260 ist im Wesentlichen auf die verminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ein straffes Forderungsmanagement und zusätzliche Verringerung von Kundenzahlungszielen, führte zu einer Verringerung der Kapitalbindung und damit zur Stützung der angespannten Liquidität.

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. € erhöht, damit ist der zur Verfügung gestellte Kreditrahmen nahezu vollständig aufgebraucht.

Die Ergebnisse des Jahres 2012 liegen deutlich außerhalb der im Lagebericht des Jahres 2011 geäußerten Erwartungen. Da entgegen den Erwartungen die Handelswarenumsätze aus Zulieferung des Kooperationspartners Golden Wheel auch im zweiten Halbjahr 2012 nicht generiert werden konnten, waren deutliche Umsatz- und Deckungsbeitragsverluste unvermeidbar. Zudem kann erst nach Umsetzung der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen mit der Erholung der Ergebniszahlen gerechnet werden. Diese Maßnahmen können jedoch erst mit Zuführung von neuen finanziellen Mitteln eingeleitet werden, weshalb im Jahr 2012 noch keine Trendwende eingeleitet werden konnte.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 7,0 Mio. € auf.

Aufgrund des schon im Vorjahr sehr hohen Jahresfehlbetrags wurde das Genussrechtskapital i.H.v. T€ 700 bereits in 2011 vollständig aufgezehrt. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich zusammen mit dem Verlustvortrag i.H.v. T€ 2.146 für 2012 somit ein Bilanzverlust i.H.v. 7.211 T€.

Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit war mit TEUR 561 negativ. Dem standen positive Cashflows aus Investitionstätigkeit von T€ 47 sowie aus Finanzierungstätigkeit von T€ 417 gegenüber: Die Finanzlage zeigt sich damit zum Geschäftsjahresende weiterhin auf einem deutlich angespannten Niveau mit sehr wenig finanziellem Spielraum. Eine merkliche Entspannung tritt nach Einbringung von neuem Kapital durch den Investor ein.

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

C. Nachtragsbericht

Als ein Ergebnis aus den im Jahr 2012 stattgefundenen Verhandlungen mit den potenziellen Investoren, wurde Anfang Januar 2013 mit dem chinesischen Investor ShangGong eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, welche die grundlegenden Verhandlungsergebnisse zusammenfasst. Die der Vereinbarung zugrunde liegende Strategie des Investors ShangGong zeigt aus Sicht der Gesellschaft sehr erfolgversprechende Ansätze und ist geeignet, PFAFF erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Am 06.03.2013 wurde der Kaufvertrag über 100 % der Anteile an der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG zwischen der Fundamenta VV GmbH, der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG und der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, mit Sitz in Bielefeld, unterzeichnet.

Im Kaufvertrag hat sich der Käufer verpflichtet, im Rahmen der Gesamtinvestition von ca. Mio. € 24,0, zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs eine Kapitalerhöhung um Mio. € 4,8 auf Mio. € 5,0 durchzuführen. Mit Hilfe des zur Verfügung gestellten Kapitals wird es dem Unternehmen ermöglicht, die notwendigen umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen durchzuführen und durch die damit verbundene Wiedergewinnung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgreich und dauerhaft und erfolgreich am Markt bestehen zu können. Der Kaufvertrag vom 06.03.2013 steht unter diversen Bedingungen, deren Umsetzung kurzfristig erfolgen soll.

Um den Abschluss der Transaktion nicht zu gefährden, haben sich die finanzierenden Kreditinstitute bereiterklärt die Aussetzung des Kapitaldienstes um einen Monat bis zum 30. März 2013 zu verlängern. Der Anteilsübergang auf ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH soll ebenfalls kurzfristig erfolgen.

Im Januar 2013 wurde mit den Genussrechtsgläubigern, die im Jahr 2009 dem Unternehmen in Summe ein Genussrechtskapital in Höhe von T€ 700 zu Verfügung gestellt hatten, jeweils eine Aufhebungsvereinbarung getroffen, die mit Zahlung der vereinbarten Abfindungssumme wirksam wird.

Darüber hinaus sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingetreten.

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

D. Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Angesichts der Dimension der dem Unternehmen gestellten Restrukturierungsaufgaben, haben Zeit und finanzielle Mittel seit Erkennen der Notwendigkeit einer Restrukturierung nicht ausgereicht die umfangreichen und notwendigen Maßnahmen zu bewältigen.

Am Produktionsstandort Kaiserslautern konnten aufgrund der Liquidität deshalb bisher nur kostenfreie Maßnahmen umgesetzt werden, die jedoch noch keine merkliche Wende bringen können. Nach Einstieg eines neuen Eigentümers und Kapitalgebers, wird die entsprechende Liquidität zur Verfügung stehen, so dass dann die Restrukturierungsmaßnahmen konsequent weiter fortgesetzt werden müssen. Die im Produktportfolio definierten technologisch anspruchsvollen Produkte „Made in Germany“ können sodann in absehbarer Zeit zu wettbewerbsfähigen Preisen am Markt platziert werden und dabei marktgerechte Margen erwirtschaften.

Infolge der neuen Vertriebs- und Produktionsstrategie werden zukünftig Maschinenklassen, die unter sehr großem Wettbewerbs- und damit Preisdruck stehen, von einem Kooperationspartner in Asien nach deutschen Qualitätsstandards gefertigt. Durch diese Vorgehensweise werden wir auch in diesem Segment wettbewerbsfähige Preise anbieten und gleichzeitig zufriedenstellende Margen erzielen können.

Ein neues Vertriebskonzept, das u. a. auch eine enge Zusammenarbeit mit den weltweit platzierten Vertriebspartnern vorsieht, wird zurzeit bereits umgesetzt und zeigt erste Erfolge. Über die weiteren notwendigen Restrukturierungsaktivitäten wurde bereits ein Konsens zwischen den Beteiligten gefunden. Dies war die Voraussetzung um die entsprechenden Maßnahmen, insbesondere im Rahmen der anstehenden umfangreichen „Make or Buy“ Entscheidungen, sukzessive in den kommenden Wochen und Monaten abzuarbeiten.

Mittel- und langfristig möchten wir uns vom reinen Nähmaschinenhersteller zum Lösungsanbieter beim Verarbeiten von textilen Materialien und Leder entwickeln. Wir erreichen damit eine deutliche Steigerung des Kundennutzens und erschließen dadurch weitere industrielle Anwendungsbereiche. Hier lassen sich für PFAFF zusätzlich neue Kunden finden, beispielsweise in Branchen im Bereich der Filter- und Medizintechnik, der Verpackungsindustrie oder auch Automotive - Industrie.

Die ersten Erfolge in dieser Sparte weisen uns teilweise gänzlich neue erfolgversprechende Wege auf, bei denen Kunden auch bereit sind für unsere Qualitätsprodukte mit hohem Kundennutzen teilweise deutlich höhere Preise zu zahlen. Zur vollumfänglichen Restrukturierung bedarf das Unternehmen also weiterer nennenswerter Kapitalzuführungen.

Die Gesellschaft hat Mitte 2012 gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten erklärt, dass sie eine Umstrukturierung des Unternehmens zur Steigerung der Profitabilität bereits eingeleitet hat und erfolgversprechende Gespräche mit Investoren zur Stärkung

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der Im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

der Eigenkapitalbasis des Unternehmens führt, welche mit dem Kaufvertrag vom 06.03.2013 zwischen der Fundamenta VV GmbH, der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG und der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, mit Sitz in Bielefeld, umgesetzt wurden.

Um die Aussichten für eine erfolgreiche Sanierung der Gesellschaft durch den Einstieg eines Investors zu erhöhen, erklärten sich die Kreditinstitute bereit, die zum Ende des 3. sowie 4. Kalenderquartals 2012 von der Gesellschaft zu leistenden Zins- und Tilgungsdienste für die ausgereichten Darlehen und Kreditlinien unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 28.02.2013 auszusetzen. Diese Aussetzung wurde in 2013 bis zum 30.03.2013 verlängert. Voraussetzung für die Stundung der Zins- und Tilgungsdienste ist unter anderem, dass sämtliche Aktien der Gesellschaft vom bisherigen Alleinaktionär Joachim Richter auf einen Treuhänder übertragen wurden mit dem Auftrag die Aktien zu veräußern, um aus Sicht der Gesellschaft die Transaktionssicherheit im Falle des Einstiegs eines Investors zu gewährleisten. Der Treuhandvertrag zwischen Herrn Joachim Richter als Treugeber, der Fundamenta VV GmbH und der PFAFF AG wurde am 11.10.2012 wirksam geschlossen.

Durch die Treuhand soll sichergestellt werden, dass auf Marktgegebenheiten im Sanierungsprozess kurzfristig und flexibel reagiert werden kann und dass komplexe aktienrechtliche Strukturmaßnahmen wie der Einstieg eines Investors fachkundig und zeitnah umgesetzt werden können. Darüber hinaus soll durch die Treuhand sichergestellt werden, dass durch die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und/oder durch Finanzierungsbeiträge eines Investors in die Gesellschaft, primär das Engagement der Kreditinstitute zurückgeführt wird, bevor Beträge an den Treugeber geleistet werden.

Risikomanagement:

Wie im Risikobericht des Unternehmens erläutert, werden alle erkennbaren Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, auf ihre Höhe (gering-mittel-hoch) eingestuft und die jeweiligen Maßnahmen zur Früherkennung bzw. Vermeidung erläutert. Zudem findet wöchentlich eine Managementbesprechung statt, bei der die wichtigsten Unternehmensbereiche (Vertrieb, Einkauf, Entwicklung, Qualitätsmanagement, Controlling), die dem Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, sowie Chancen und Risiken berichten, vertreten sind.

E. Zukünftige Entwicklung

Im GJ 2013 konnte in den ersten 2 Monaten ein Umsatz in Höhe von 5,1 Mio. € erreicht werden. Für das gesamte Geschäftsjahr 2013 rechnen wir mit Umsatzerlösen von etwa 32 Mio. € und einem EBIT von ca. 0,6 Mio. €. Für das Jahr 2014 rechnen wir mit Umsatzerlösen von rund 37,8 Mio. € sowie EBIT von rund 4,0 Mio. €. Die

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der Im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

vorgenannten Zahlen stützen sich auf das den Business Plan 2013-2015 und beinhalten die erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes, sowie den Aufbau eines Produktionsstandortes in China, der die Zulieferung von Handelswaren in Form von kompletten Maschinen und Teilen zu marktgerechten Preisen sicherstellt. Speziell durch die Zulieferung günstiger Maschinenteilen aus China, sowie von konzernzugehörigen Produktionsstandorten in Osteuropa können die hochwertigen am Standort in Kaiserslautern gefertigten Produkte zukünftig zu marktgerechten Preisen angeboten werden.

Entwurf vom 16.03.2013 des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2012 der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012
PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG, Kaiserslautern

F. Abhängigkeitsbericht

Die Pfaff AG war bis Ende September 2012 im Mehrheitsbesitz von Joachim Richter und befindet sich seit 1. Oktober 2012 im Mehrheitsbesitz von der Fundamenta VV GmbH, einer Treuhandgesellschaft. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstellt und dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Ich als Vorstand erkläre hiermit, dass die Pfaff Industriesysteme und Maschinen AG für jedes Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Kaiserslautern, ...

Der Vorstand



PFAFF INDUSTRIESYSTEME UND MASCHINEN AG,
KAISERSLAUTERN

Entwurf vom 16.03.2013 unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

Bericht über
die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
zum 31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
I. Lage der Gesellschaft	2
II. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	5
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	7
I. Gegenstand der Prüfung	7
II. Art und Umfang der Prüfung	8
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	10
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	19

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 3 Anhang für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 4 Entwicklung des Anlagevermögens 2012
- Anlage 5 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Anlage 7 Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse
- Anlage 8 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2012 der

**PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG,
Kaiserslautern**
(nachstehend „PFAFF AG“ oder „Gesellschaft“)

sind wir, die Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt worden.

Unser mit Schreiben vom 11. Oktober 2012 abgegebenes Angebot hat der Aufsichtsrat mit Schreiben vom 04. Dezember 2012 angenommen und uns den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Darüber hinaus sind wir gem. § 313 AktG zur Prüfung des vom Vorstand der PFAFF AG aufgestellten Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2012 beauftragt worden. Über diese Prüfung haben wir ebenfalls gesondert berichtet.

Unsere Prüfung richtete sich nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, so wie sie in den IDW Prüfungsstandards niedergelegt sind.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über das Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachstehenden Bericht erstellt. Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir IDW PS 450 beachtet.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen in der Fassung vom 01. Januar 2002 vereinbart. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Lage der Gesellschaft

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB sind wir gehalten, in einer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei haben wir insbesondere auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, soweit die von uns geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer Berichterstattung ist die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, so wie diese im Lagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unseren während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht. Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zur **wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses** der Gesellschaft:

1. Der Jahresumsatz 2012 liegt mit 24,2 Mio. € um ca.1,2 Mio. € unter dem Umsatz des Vorjahres, und auch hinter den Erwartungen des Geschäftsjahres. Der Auftragsbestand hatte zum Ende des Geschäftsjahres eine Reichweite von ca. 3 Monaten.
2. Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr um T€ 2.561 auf T€ 26.405. Der handelsrechtliche Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 7,0 Mio. € auf.
3. Aufgrund des schon im Vorjahr sehr hohen Jahresfehlbetrags wurde das Genussrechtskapital i.H.v. T€ 700 bereits in 2011 vollständig aufgezehrt. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich zusammen mit dem Verlustvortrag i.H.v. T€ 2.146 für 2012 somit ein Bilanzverlust i.H.v. T€ 7.211.
4. Die Finanzlage zeigt sich zum Geschäftsjahresende weiterhin auf einem deutlich angespannten Niveau mit sehr wenig finanziellem Spielraum. Eine merkliche Entspannung tritt nach Einbringung von neuem Kapital durch den Investor ein.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat.

Diese Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 5 beigefügten Lagebericht verweisen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zu **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung** der Gesellschaft:

1. Angesichts der Dimension der dem Unternehmen gestellten Restrukturierungsaufgaben, haben Zeit und finanzielle Mittel seit Erkennen der Notwendigkeit einer Restrukturierung nicht ausgereicht die umfangreichen und notwendigen Maßnahmen zu bewältigen. Am Produktionsstandort Kaiserslautern konnten aufgrund der Liquidität deshalb bisher nur kostenfreie Maßnahmen umgesetzt werden, die jedoch keine merkliche Wende bringen können.
2. Mittel- und langfristig möchte sich die Gesellschaft vom reinen Nähmaschinenhersteller zum Lösungsanbieter beim Verarbeiten von textilen Materialien und Leder entwickeln. Die Gesellschaft soll damit eine deutliche Steigerung des Kundennutzens erreichen und dadurch weitere industrielle Anwendungsbereiche erschließen. Hier sollen sich für PFAFF zusätzlich neue Kunden finden lassen, beispielsweise in Branchen im Bereich der Filter- und Medizintechnik, der Verpackungsindustrie oder auch Automotive-Industrie.
3. Die Gesellschaft hat Mitte 2012 gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten erklärt, dass sie eine Umstrukturierung des Unternehmens zur Steigerung der Profitabilität bereits eingeleitet hat und erfolgsversprechende Gespräche mit Investoren zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens führt. Um die Aussichten für eine erfolgreiche Sanierung der Gesellschaft durch den Einstieg eines Investors zu erhöhen, erklärten sich die Kreditinstitute bereit, die zum Ende des 3. sowie 4. Kalenderquartals 2012 von der Gesellschaft zu leistenden Zins- und Tilgungsdienste für die ausgereichten Darlehen und Kreditlinien unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 30. März 2013 auszusetzen.
4. Voraussetzung für die Stundung der Zins- und Tilgungsdienste ist unter anderem, dass sämtliche Aktien der Gesellschaft vom bisherigen Alleinaktionär Joachim Richter auf einen Treuhänder übertragen wurden mit dem Auftrag die Aktien zu veräußern, um aus Sicht der Gesellschaft die Transaktionssicherheit im Falle des Einstiegs eines Investors zu gewährleisten. Der Treuhandvertrag zwischen Herrn Joachim Richter als Treugeber, der Fundamenta VV GmbH und der PFAFF AG wurde am 11.10.2012 wirksam geschlossen.
5. Als ein Ergebnis aus den Verhandlungen mit den potenziellen Investoren, wurde Anfang Januar 2013 mit dem chinesischen Investor ShangGong bereits eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, welche die grundlegenden Verhandlungsergebnisse

zusammenfasst. Die der Vereinbarung zugrunde liegende Strategie des Investors ShangGong zeigt aus Sicht der Gesellschaft sehr erfolgversprechende Ansätze und ist geeignet PFAFF erfolgreich in die Zukunft zu führen. Am 06. März 2013 wurde der Kaufvertrag über 100 % der Anteile an der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG zwischen der Fundamenta VV GmbH, der PFAFF Industriessysteme und Maschinen AG und der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH, mit Sitz in Bielefeld, unterzeichnet.

6. Im Geschäftsjahr 2013 konnte in den ersten zwei Monaten ein Umsatz in Höhe von 5,1 Mio.€ erreicht werden. Für das gesamte Geschäftsjahr 2013 rechnet der Vorstand mit Umsatzerlösen von etwa 32 Mio.€ und einem EBIT von ca. 0,6 Mio.€.

Diese Kernaussagen zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 5 beigefügten Lagebericht verweisen.

Aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, die wir aus den im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet haben, sind wir – soweit die geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben – zu der Einschätzung gelangt, dass die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter, insbesondere hinsichtlich des Fortbestands und der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft, realistisch erscheint.

II. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Die PFAFF AG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 10. März 2009 gegründet. Mit Vertrag vom 26. März 2009 erwarb sie wesentliche Vermögensgegenstände der Pfaff Industrie Maschinen AG i.L., über die am 01. Januar 2009 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Mit den Vermögensgegenständen wurde auch ein Großteil der Belegschaft übernommen.

Die Finanzierung erfolgte durch Darlehen eines Kreditkonsortiums, wobei diese Kredite durch Bürgschaften des Landes Rheinland-Pfalz und persönlichen Bürgschaften des Herrn Joachim Richter (alleiniger Aktionar bis 11. Oktober 2012) gesichert werden.

Die PFAFF AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 5.065 und weist zum 31. Dezember 2011 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. T€ 7.000 aus.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2012 nicht nach den gesellschaftsrechtlichen Vorschriften (§ 19 InsO) überschuldet, da die Geschäftsführung von der Fortführung der Gesellschaft nach § 19 Abs. 2 S.1 InsO ausgeht.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft spiegeln sich wie folgt wider:

	T€
<u>Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten</u>	4.232
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.232
Davon	
Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	3.180
Restlaufzeit von über 5 Jahren	1.052
	T€
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten (alle unter einem Jahr fällig)</u>	20.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.567
Erhaltene Anzahlungen	651
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	2.950
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	384
Sonstige Verbindlichkeiten	1.050

Sämtliche Kredite durch das Kreditkonsortium sind durch Landesbürgschaften und persönliche Bürgschaften von Herrn Richter gesichert. Das Engagement der Banken ist abhängig von der Bereitschaft der Landesregierung weiterhin Bürgschaften zu gewähren.

Zum 31. Dezember 2012 betragen die Kredite bei dem Bankenconsortium T€ 5.385. In 2012 ist die Gesellschaft ihren Tilgungsverpflichtungen für das 1. und 2. Quartal fristgerecht nachgekommen. Die Zins- und Tilgungsverpflichtungen für das 3. und 4. Quartal 2012 wurden zunächst bis zum 28. Februar 2013 von dem Kreditkonsortium gestundet.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 20.602 stehen kurzfristige Vermögensgegenstände i.H.v. T€ 11.690 gegenüber. Diese gliedern sich auf in Vorräte i.H.v. T€ 8.741, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. T€ 2.949.

Die Gesellschaft hat in 2012 einen negativen Gesamt-Cash-Flow i.H.v. T€ 97 erzielt. Dieser setzt sich zusammen aus einem negativen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 561, einem positiven Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. T€ 47 und einem positiven Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. T€ 417.

Für das Jahr 2013 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven EBIT von rund 4,0 Mio.€

Um die Gesellschaft in die operative Gewinnzone zu bringen, wurden massive Umstrukturierungsprogramme, welche vor allem den Bereich Einkauf und den Produktionsablauf betreffen, initiiert. Hieraus entstand in 2012 ein außerordentlicher Aufwand i.H.v. T€ 990.

Als ein Ergebnis aus den bereits in 2012 getätigten Verhandlungen mit potenziellen Investoren, wurde Anfang 2013 mit dem chinesischen Investor ShangGong bereits eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, welche die grundlegenden Verhandlungsergebnisse zusammenfasst. Am 06. März 2013 wurde der Kaufvertrag über 100% der Anteile an der PFAFF AG zwischen der Fundamenta VV GmbH, der PFAFF AG und der ShangGong (Europe) Holding Corp. GmbH unterzeichnet.

Die Fundamenta VV GmbH verwaltete treuhänderisch seit dem Rücktritt von Herrn Richter im Oktober 2012 dessen gesamten Anteile an der PFAFF AG.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Lagebericht.

Aufgrund § 16 InsO in Verbindung mit § 17 bzw. § 18 InsO besteht in einer solchen Situation die zwingende Verpflichtung regelmäßig zu überprüfen, ob die Einleitung insolvenzrechtlicher Maßnahmen geboten ist.

Insgesamt ist die Fortführung der Unternehmung innerhalb der nächsten 12 Monate wahrscheinlich, jedoch mit den oben aufgeführten Unsicherheiten behaftet.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

I. Gegenstand der Prüfung

Da die Gesellschaft die relevanten Größenordnungsmerkmale des § 267 Abs. 1 HGB überschreitet, handelt es sich um eine Pflichtprüfung.

Gegenstand unserer Prüfung waren der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr. Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt worden.

Den Jahresabschluss haben wir hinsichtlich des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten sowie der Einhaltung der unter Inanspruchnahme der größenabhängigen Aufstellungserleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB zum Ansatz und zur Bewertung sowie zur Gliederung der Abschlussposten, zu den erforderlichen Angaben im Anhang und zur Gewinnverwendung geprüft. Darüber hinaus haben wir die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften des AktG geprüft. Die Buchführung haben wir in unsere Prüfung einbezogen.

Den Lagebericht haben wir darauf geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt worden sind.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die dazu vorgelegten sonstigen Unterlagen und gemachten Angaben liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Berufsüblich weisen wir darauf hin, dass Unterschlagungsprüfungen und andere Sonderprüfungen nicht Bestandteil der Pflichtprüfung sind. Dies gilt insbesondere für die Prüfung der Einhaltung von Vorschriften des Steuer-, Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs-, Bewirtschaftungs- und Devisenrechts, des Sozialversicherungsrechts sowie für die Angemessenheit des Versicherungsschutzes.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

II. Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir nach den in §§ 316 ff. HGB niedergelegten Regelungen unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Der Prüfungsplanung und -durchführung lag ein risikoorientierter Prüfungsansatz zugrunde. In diesem Rahmen haben wir Art und Umfang der vorzunehmenden Prüfungshandlungen aus verschiedenen Faktoren abgeleitet.

Im Rahmen des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir das Risiko von wesentlichen falschen Angaben in der Rechnungslegung aufgrund von Unrichtigkeiten und Verstößen (= Fehlerrisiko) hinsichtlich der Abbildung von Geschäftsvorfällen bzw. einzelner Kontensalden und Abschlussangaben beurteilt. Die Beurteilung dieser Risiken basierte zunächst auf einer Analyse des Unternehmensumfeldes (insb. branchenspezifische Faktoren) sowie auf Auskünften der Unternehmensleitung über wesentliche Unternehmensziele und -strategien sowie Geschäftsrisiken (mandantenspezifische Faktoren). Ferner hatte unsere vorläufige Einschätzung der Lage der Gesellschaft sowie die grundsätzliche Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems Einfluss auf die Risikobeurteilung.

Auf der Grundlage der Risikobeurteilung haben wir Prüfungsschwerpunkte festgelegt und das Prüfprogramm, in dem Art und Umfang der Funktionsprüfungen und der aussagebezogenen Prüfungshandlungen, deren zeitliche Abfolge und der Mitarbeiterinsatz festgelegt werden, darauf ausgerichtet.

Folgende Prüfungsschwerpunkte haben sich dabei ergeben:

- Nachweis der ausgewiesenen Umsatzerlöse
- Nachweis und Bewertung der Vorräte
- Bewertung von selbstgeschaffenen Vermögensgegenständen
- Nachweis, Vollständigkeit und Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Fortführungsprognose

Unsere Prüfungshandlungen umfassten sowohl Systemprüfungen des internen Kontrollsystems als auch analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen. Im Rahmen der Systemprüfung haben wir im Hinblick auf die festgelegten Prüfungsschwerpunkte eine Aufbau- und – soweit erforderlich – Funktionsprüfungen des internen Kontrollsystems durchgeführt. Die sich hierbei ergebenden Erkenntnisse waren die Grundlage für die Bestimmung von Art und Umfang analytischer Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen.

Unsere Prüfungsarbeiten führten wir von Februar bis März 2012 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und in unserem Büro durch. Zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung haben wir im Dezember 2012 eine Zwischenprüfung vorgenommen, deren Ergebnisse in der vorliegenden Berichterstattung berücksichtigt sind.

Ausgangspunkt unserer Prüfung bildeten die aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr übernommenen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, Schulden und Kapitalkonten, die sich aufgrund des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 ergeben haben. Der Jahresabschluss wurde von uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Vorstand und die von ihm benannten Auskunftspersonen haben bereitwillig alle Aufklärungen und Nachweise erbracht. In einer berufüblichen Vollständigkeitserklärung haben uns der Vorstand schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfasst wurden, dass in dem vorgelegten Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Schulden (Verpflichtungen, Wagnisse etc.), Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten berücksichtigt wurden, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sind und alle erforderlichen Angaben gemacht wurden sowie dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte und die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse im gesamten Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die aus den weiteren von uns geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen aufgrund unserer Stichprobenprüfung zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Der uns vorgelegte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 ist vollständig nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die für große mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Der Anhang zum 31. Dezember 2012 ist als Anlage 3 wiedergegeben. Er entspricht den gesetzlichen Erfordernissen. Die Angaben und Vermerke zu den einzelnen Positionen des Jahresabschlusses und die sonstigen Angaben sind richtig und vollständig enthalten.

Die Gesellschaft hat unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes nach § 285 Nr. 9a) und b) verzichtet. Wir bestätigen, dass die für die Inanspruchnahme vorgesehenen gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Der Lagebericht der PFAFF Industriesysteme und Maschinen AG für das Geschäftsjahr 2012 enthält nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse die erforderlichen Bestandteile gemäß § 289 HGB. Im Einzelnen stellen wir zu dem in Anlage 5 wiedergegebenen Lagebericht folgendes fest:

- Der Geschäftsverlauf (einschließlich des Geschäftsergebnisses) und die Lage der Gesellschaft sind nach dem Ergebnis unserer Prüfung zutreffend dargestellt; der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft.
- Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und die Angaben nach § 289 Abs. 2 (ggf.: 4 und 5) HGB vollständig und zutreffend sind.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter unter Abschnitt B.

Auf den nach § 312 AktG erstatteten Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist hingewiesen und die Schlussklärung wurde in den Lagebericht aufgenommen.

ENTWURF

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand der PFAFF AG ist die Herstellung und der Vertrieb von Industriesystemen und Maschinen, insbesondere von Industrienähmaschinen und Schweißmaschinen. Zu den Kunden der PFAFF AG zählen namhafte Textilproduzenten, die ihre Produkte zu meist in Schwellenländern produzieren lassen.

Darüber hinaus verweisen wir auf die im Abschnitt B II. festgestellten Tatsachen.

2. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, vermittelt nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3. Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die selbst geschaffenen, immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Herstellungskosten bzw. Entwicklungskosten i.H.v. T€ 370 aktiviert und werden auf 5 bzw. 8 Jahre abgeschrieben. Für den Zeitpunkt der Aktivierung nimmt die Geschäftsleitung das Vorliegen der Machbarkeitsstudien, die die Mitarbeiter, die an einer Entwicklung arbeiten, ab einem bestimmten Zeitpunkt vorlegen müssen, um die Genehmigung für ein gültiges Entwicklungsprojekt zu erhalten. Die von den Entwicklern für die Projekte geleisteten Stunden werden mit einem Stundensatz von € 48,37 aktiviert. Zudem werden aus der Projektbuchhaltung auf die Projekte anfallende Materialkosten aktiviert. Auf das Material wird ein Materialzuschlag von 10% aufgeschlagen. Die Projekte werden mit 85 % des so ermittelten Wertes angesetzt um noch eine Sicherheitsreserve zu bilden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird durch zahlreiche Geschäftsverbindungen zu nahestehenden Personen und Gesellschaften beeinflusst. Die daraus entstehenden Effekte werden in dem als Anlage 3 beigefügten Anhang unter dem Abschnitt „Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen“ dargestellt.

Es wurden Investitionszuschüsse i.H.v. T€ 48 (Vorjahr: T€ 186) ertragswirksam vereinbart.

Zur weiteren Darstellung der Bewertungsgrundlagen (und der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte) wird auf den als Anlage 3 beigefügten Anhang verwiesen.

Die Gesellschaft hat gegenüber dem Vorjahr die auf die Posten des Jahresabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten. Demzufolge sind

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte in Kontinuität zum Vorjahr nicht neu ausgeübt worden.

ENTWURF

4. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Kommentierung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die zusammengefassten Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2011 nach der Fristigkeit und nach wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet und den entsprechenden Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt.

VERMÖGEN	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.022	20,7	4.829	22,0	-807	-16,7
Sachanlagen	2.449	12,6	2.886	13,2	-437	-15,1
Finanzanlagen	1.244	6,4	1.599	7,3	-355	-22,2
langfristig gebundenes Vermögen	7.715	39,8	9.314	42,5	-1.599	-17,2
Vorräte	8.740	45,0	8.251	37,7	489	5,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.552	8,0	3.214	14,7	-1.662	-51,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	891	4,6	0	0,0	891	-
sonstige Vermögensgegenstände	197	1,0	685	3,1	-488	-71,2
flüssige Mittel	99	0,5	196	0,9	-97	-49,5
Rechnungsabgrenzungsposten	211	1,1	248	1,1	-37	-14,9
kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	11.690	60,2	12.594	57,5	-904	-7,2
Gesamtvermögen	19.405	100,0	21.908	100,0	-2.503	-11,4

Entwurf vom 16.03.2013 unter Vorwegnahme des Eintritts der im Vertrag vom 06.03.2013 ("Share Purchase Agreement") unter Pkt. 4.1 aufgeführten Bedingungen ("Closing Conditions")

- 15 -

Anlage A

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
KAPITAL						
Eigenkapital	-7.000	-36,1	-1.936	-8,8	-5.064	261,6
Bankverbindlichkeiten (langfristig)	1.052	5,4	1.676	7,7	-624	-37,2
langfristige Finanzierung	-5.948	-30,7	-260	-1,2	-5.688	2.187,7
Bankverbindlichkeiten (mittelfristig)	3.180	16,4	3.207	14,6	-27	-0,8
mittelfristige Finanzierung	3.180	16,4	3.207	14,6	-27	-0,8
sonstige Rückstellungen	602	3,1	589	2,7	13	2,2
Bankverbindlichkeiten (kurzfristig)	15.567	80,2	14.499	66,2	1.068	7,4
erhaltene Anzahlungen	651	3,4	453	2,1	198	43,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.950	15,2	2.083	9,5	867	41,6
sonstige Verbindlichkeiten	1.434	7,4	1.337	6,1	97	7,3
passive latente Steuern	969	5,0	0	0,0	969	-
kurzfristige Finanzierung	22.173	114,3	18.961	86,5	3.212	16,9
Gesamtkapital	19.405	100,0	21.908	100,0	-2.503	-11,4

4.2 Finanzlage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung stellt den Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestandes dar.

Kapitalflussrechnung	2012 T€	2011 T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-4.122	-3.234
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen	1.417	1.242
Verlust aus Anlageabgängen	135	0
Veränderung der Rückstellungen	13	-572
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	808	4.191
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.131	-53
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-943	186
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	-561	1.760
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	-162	-1.006
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-145	-261
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	354	-1.599
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	47	-2.866
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.041	1.530
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-624	-662
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	417	868
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-97	-238
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	196	434
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	99	196

4.3 Ertragslage

Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2011. Bei dieser Darstellung haben wir – abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung – die Ertrags- und Aufwandsposten nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst. Das Betriebsergebnis beinhaltet Aufwendungen und Erträge aus dem operativen Geschäft. Alle übrigen Aufwendungen und Erträge sind im neutralen Ergebnis zusammengefasst.

	2012		2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	24.254	100,0	25.464	100,0	-1.210	-4,8
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	101	0,4	-320	-1,3	421	-131,6
andere aktivierte Eigenleistungen	370	1,5	999	3,9	-629	-63,0
sonstige betriebliche Erträge	1.045	4,3	474	1,9	571	120,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.277	-42,4	-11.448	-45,0	1.171	-10,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-410	-1,7	-453	-1,8	43	-9,5
Roherttrag	15.083	62,1	14.716	57,8	367	2,5
Personalaufwand	-11.267	-46,5	-12.018	-47,2	751	-6,2
Abschreibungen	-1.417	-5,8	-1.242	-4,9	-175	14,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.954	-16,3	-3.251	-12,8	-703	21,6
Betriebliche Aufwendungen	-16.638	-68,6	-16.511	-64,8	-127	0,8
Betriebsergebnis	-1.555	-6,4	-1.795	-7,0	240	-13,4
Finanzergebnis	-1.394	-5,7	-1.408	-5,5	14	-1,0
außerordentliches Ergebnis	-943	-3,9	186	0,7	-1.129	-607,0
neutrales Ergebnis	-201	-0,8	-100	-0,4	-101	101,0
Ergebnis vor Steuern	-4.093	-17,0	-3.117	-12,2	-976	31,3
ergebnisabhängige Steuern	-970	-4,0	72	0,3	-1.042	-1.447,2
sonstige Steuern	-2	0,0	-3	0,0	1	-33,3
Jahresfehlbetrag	-5.065	-20,9	-3.048	-12,0	-2.017	66,2

Die Zusammensetzung des neutralen Ergebnisses ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Neutrales Ergebnis

	2012 T€	2011 T€
neutrale Erträge		
Erträge aus Währungsdifferenzen	44	125
Auflösung Pauschalwertberichtigung	32	3
Zuschüsse für Weiterbildung	1	25
Erträge aus Versicherungsschäden	4	3
periodenfremder Ertrag	21	7
	102	163
neutrale Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	50	123
Spenden (absetzbar)	0	1
Aufwendungen aus Versicherungsschäden	2	2
periodenfremder Aufwand	251	137
	303	263
neutrales Ergebnis	-201	-100

E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Hierzu verweisen wir auf unser Schreiben vom 16.03.2013 zur Ankündigung unseres Bestätigungsvermerks.

ENTWURF